Ein Neuzugang und Indian Summer in Lenz…

Pandemie, Pandemie… – ich kann dieses Wort bald nicht mehr hören. Weiß „Pandemie" – wer oder was immer das ist – eigentlich, um was es uns bringt???? „Pandemie" hat uns im Januar 2021 um Urlaub im Schnee gebracht. Damit nicht genug, denn im Mai ging immer noch nichts. Aber jetzt, im September geht es wieder los. Das erste Mal zum Indian Summer nach Lenz. In dem schönen Ferienhaus waren wir schon mehrmals, aber nicht in der Jahreszeit, wenn der Laubwald verfärbt bzw. zur Pilzzeit. Das wird eine völlig neue Erfahrung…

Bevor es losgeht, gibt es noch etwas Wichtiges zu berichten. Es gibt einen Neuzugang auf vier Pfoten. Ein sympathisches Malteser-Mädchen, der unsere Leute den Namen „Bine" gegeben haben. Bis sie im Juni bei uns einzog, hieß sie „Klara", ist ein Corona-Opfer, stammt aus Rumänien und sollte von dubiosen „Züchtern" viel zu jung in Deutschland für viel Geld „an den Mann" oder „an die Frau" gebracht werden. Das flog dank PETA e.V. zum Glück auf. Die beiden Wurfschwestern wurden sichergestellt, landeten im Tierheim Bergheim, wo sie die ersten Monate im Quarantänezwinger „absitzen" mussten.

Als die Vermittlung anstand, konnte Frauchen mal wieder nicht anders, als einer weiteren Tierschutzseele an schönes Zuhause zu schenken. Jetzt sind wir also ein „Drei Mädel Haus".

Zum Glück ist Bine „dicht", als es Richtung Lenz in den Urlaub geht. Alles andere wäre auch nicht auszudenken…

Gleich am nächsten Morgen entern wir unsere Lieblingsbucht am See, unweit vom Ferienhaus. Da Bine zum ersten Mal dabei ist, gibt sie sich bei allem interessiert und neugierig. „Extrem wasserfreudig ist sie auch," stellen unsere Menschen schnell fest.

Wir starten einen langen Spaziergang entlang des Plauer Sees. Trixie und ich kennen inzwischen jede Bucht. Für Bine dagegen ist alles neu… – was sie allerdings nicht hindert, bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit ins Wasser zu springen und los zu schwimmen. Bei Frauchen hängen jedes Mal die Nerven raus. Zum Glück hat Frauchen genügend Leckerli dabei. Für ein Leckerli tut Bine (fast) alles. Sogar auf Zuruf zeitnah aus dem Wasser kommen.

. . .

Nein, schwimmen gehört und gehörte nicht zu meinen Leidenschaften. Ins Wasser einsteigen mache ich nur, wenn ich ausdrücklich dazu aufgefordert werde. Ansonsten halte ich mich vom flüssigen Element lieber fern.

Beim Spazieren bin ich allerdings voll in meinem Element.

Der Rückweg endet auf der großen Wiese am Haus. Da müssen die beiden jungen Heißsporne wieder zeigen, was alles in ihnen

steckt. Die riesige Fläche lädt herzlich dazu ein…

Bine ist anschließend so erschöpft, dass sie in Tiefschlaf fällt.

Das nächste Abenteuer lässt nicht lange auf sich warten. Schloss Basedow im Herbst, das hatten wir auch noch nicht. Also auf geht's bei bestem Herbstwetter.

Die warmen Herbstfarben sind einfach toll. Die Tage sind zwar kürzer. Dafür ist es nicht mehr so warm. Das tut mir gut. Schließlich bin ich nicht mehr die jüngste.

Mit einem großen Ausflugsboot machen wir eine Seenfahrt. Die ist bei einem Urlaub an der Mecklenburgischen Seenplatte für unsere Menschen obligatorisch. Weil ich körperlich nicht gefordert bin, habe ich nichts dagegen.

In Waren genehmigen sich unsere Leute ein Fischbrötchen und entdecken den alten „Seebär" aus Holz.

Weil unsere Menschen sehr naturverbunden sind, gehören die Ivenacker Eichen auch zu unseren Ausflugszielen. Wir haben Zutritt, müssen allerdings an der Leine geführt werden.

Das stört mich überhaupt nicht. Es gibt doch soooo viel zu sehen.

Die Wildschweine sind zum Glück in einem riesigen Gatter. Vor denen könnte man glatt Angst bekommen. Gut zu wissen, dass sie nicht raus können. Trotzdem machen wir uns ganz kleinlaut „vom Acker". Man kann ja nie wissen…

. . .

Wie immer läuft das Damwild frei. Wir sind begeistert.

Das Wild ist Menschen und Tiere gewöhnt und lässt sich durch Fotografen keineswegs stören.

Höhepunkt des Urlaubs ist ein Besuch der Landeshauptstadt Schwerin. Schon in den vergangenen Jahren konnten wir uns überzeugen, was Schwerin alles zu bieten hat.

„Pandemie" ist schuld – da ist dieses blöde Wort schon wieder – dass Besichtigungen nur mit Ticketreservierung möglich sind. Daran haben unsere Menschen natürlich nicht gedacht. Das ist aber auch nicht schlimm, denn es ist nicht unser erster Ausflug nach Schwerin…

Wir begnügen uns mit einem ausgedehnten Spaziergang durch den Schlosspark. Im Anschluss genehmigen sich unsere Menschen bei herrlichem Wetter süße Köstlichkeiten im Café Prag. Schon allein der riesigen Auswahl Torten wegen lohnt sich ein Besuch in diesem Café. Damit nicht genug. Auf dem Programm steht noch eine

Fahrt mit der „Weißen Flotte" über den Schweriner See. Traumhaft!

Allein der Blick vom See auf Schloss Schwerin ist eine Augenweide. Schade, dass die Fahrt so schnell zu Ende ist… – Eines steht auf jeden Fall fest. Schwerin ist immer eine Reise wert.

. . .

An weniger spannenden Tagen suchen unsere Menschen Pilze im Wald und werden fündig. Braunkappen, Maronen und Steinpilze sind die Ausbeute, die Frauchen jeweils am Abend auf unterschiedliche Weise für die Zweibeiner zubereitet.

Mit Siebenmeilenstiefeln nähert sich das Ende des ersten Urlaubs zu dritt. Es war wunderbar und auf jeden Fall wiederholungswürdig. Hoffentlich lässt „Pandemie" zu, dass im nächsten Jahr wieder alles beim alten ist...

Bis dahin grüßt

Eure Fellnase

Leila

Renate Könen

Elsdorf, im Oktober 2021